

# DUDEN

# ESELS BRÜCKEN

Die besten Merksätze  
& ihre Bedeutung



ESELSBRÜCKEN



# Duden

---

# ESELSBRÜCKEN

**Die besten Merksätze  
und ihre Bedeutung**

Herausgegeben  
von der Dudenredaktion

2. Auflage

**Dudenverlag**  
Berlin

Die **Duden-Sprachberatung** beantwortet Ihre Fragen zu Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik u. Ä. montags bis freitags zwischen 9:00 und 17:00Uhr.  
Aus Deutschland: **09001 870098** (1,99 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus Österreich: **0900 844144** (1,80 € pro Minute aus dem Festnetz)  
Aus der Schweiz: **0900 383360** (3,13 CHF pro Minute aus dem Festnetz)  
Die Tarife für Anrufe aus den Mobilfunknetzen können davon abweichen.  
Den kostenlosen Newsletter der Duden-Sprachberatung können Sie unter [www.duden.de/newsletter](http://www.duden.de/newsletter) abonnieren.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Es wurde größte Sorgfalt darauf verwendet, dass die in diesem Werk gemachten Angaben korrekt sind und dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Für dennoch wider Erwarten im Werk auftretende Fehler übernehmen Autor, Redaktion und Verlag keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

© Duden 2015                    D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

**Redaktion** Ulrike Emrich, Heiko Linnemann, Iris Glahn  
**Autor** Wolfgang Riedel, Professor für Cultural Studies, Mainz

**Herstellung** Maïke Häßler

**Umschlaggestaltung** Büroecco, Augsburg

**Titelillustration** Lucia Götz

**Layout und Satz** Sigrid Hecker Typografie, Mannheim

**Druck und Bindung** Beltz Bad Langensalza GmbH,

Am Fliegerhorst, 99947 Bad Langensalza

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-04184-8

Auch als E-Book erhältlich unter: ISBN 978-3-411-91145-5

[www.duden.de](http://www.duden.de)

## WARUM UNS ESELSBRÜCKEN BEIM ERINNERN HELFEN

Wie viele populäre Bezeichnungen beruht auch die „Eselsbrücke“ auf einer falschen Annahme: Mitnichten (und erwiesenermaßen) sind Esel dumme Tiere und entsprechend als solche bezeichnete Menschen dumm; unter dem Lern- oder Intelligenzaspekt betrachtet müsste dieser Abschnitt eher „Huhnbrücke“ oder „Schafsbrücke“ überschrieben sein, da diese Tiere wohl eher diese „Auszeichnung“ verdienen. Der Grund für diese Ungereimtheit liegt wohl im jahrhundertelangen Widerwillen der Schulmeister, von ebenso drastischen wie schlichten und (nach heutigem Wissen unpädagogischen) Vorstellungen über das Lernen abzuweichen, denn ursprünglich bezeichnete das mittellateinische Bild des „pons asinorum“ (Brücke der Esel) mnemonische (gedächtnisstützende) Hilfsmittel der aristotelischen Logik (oder der Geometrie, wie auch gesagt wird). Das Bild vom „Esel auf einer Brücke“ könnte auch auf eine Schilderung Plinius’ des Älteren zurückgehen, der in seiner um 80 n. Chr. verfassten Naturgeschichte beschreibt, dass Esel nur schwer dazu zu bewegen sind, über Brücken zu gehen, wenn sie durch die Bodenbretter das Flusswasser sehen können. Dass infolgedessen die Esel störrisch waren – und sicherlich öfters aus gutem Grund –, hat dann möglicherweise als Beleg ihrer Dummheit gedient und die Brücke zu einem metaphorischen Hilfsmittel werden lassen.

### Göttin der Erinnerung

Unstrittig bei der Eselsbrücke ist jedoch ihre mnemonische Funktion, benannt nach der Göttin der Erinnerung, Mnemosyne, bzw. nach ihrer Tochter, der Muse Mneme; Letztere ist eine der drei Musen (die beiden anderen sind Melete und Aoide), die es nach Plutarch gegeben hat. Meistens wird jedoch von neun Musen ausgegangen, und dabei beruft man sich auf Hesiod, den (neben Homer) zweiten großen griechischen Mythopoeten, der in seiner

Entstehungsgeschichte der Welt (Theogonie, etwa 700 v. Chr.) die neun Musen als Töchter der Göttin Mnemosyne und des Zeus identifiziert; selbstverständlich gibt es eine Eselsbrücke für ihre neun Namen.

### Wir Menschen vergessen ...

Wir Menschen vergessen – und das ist gut so, denn nicht vergessen können wäre eine Qual. Es gibt allerdings Dinge, die wir vor dem Vergessen bewahren wollen, und dazu benötigen wir Gedächtnishilfen. Das Bedürfnis danach ist alt; schon in der Antike galt das Gedächtnis als Hort der Geschichte, als Teilhabe am Göttlichen und somit als Sitz der Weisheit, an die wir uns, so Plato, in unserer Erkenntnis nur erinnern. Als Vater der mnemonischen Techniken gilt der griechische Dichter Simonides (um 500 v. Chr.), der mithilfe der Verräumlichung zu außerordentlicher Gedächtnisleistung imstande war, und der römische Dichter Seneca (gestorben 65 n. Chr.) soll 2 000 Namen in der ihm vorgetragenen Reihenfolge wiederholt haben; auch Thomas von Aquin soll ein legendäres Gedächtnis besessen haben. Schon hier wird deutlich, dass geistige „Größe“ mit einem guten Gedächtnis in Verbindung zu stehen scheint. Ein gutes Gedächtnis ist immer ein gut trainiertes Gedächtnis, d. h., je häufiger Informationen verarbeitet werden (durch Aufnahme, Zuordnung, Speicherung, Abrufen/Erinnern), desto besser und effektiver werden diese Funktionen zur Verfügung stehen. Die für die Behaltensleistung (Speicherung) des Gedächtnisses entscheidende Transformierung der Informationen findet zwischen dem Arbeitsgedächtnis – einer Art „Arbeitsspeicher“ (wie das RAM des PC), in dem eingehende Informationen verarbeitet, geordnet und codiert werden – und dem Langzeitgedächtnis statt, in dem der Informationszufluss gespeichert wird und durch (semantische) Vertiefung, Verfestigung bzw. Sicherung und durch Abruf/Erinnerung reproduziert werden kann; dabei unterscheidet man das deklarative/explicite Gedächtnis (wiederum unterschieden in episodisches und semantisches Gedächtnis), in dem ge- bzw. bewusste

Inhalte (Wissen/Fakten, Ereignisse, Erlebnisse) gespeichert sind, vom prozeduralen/impliziten Gedächtnis, das Informationen über Fertigkeiten, Abläufe, Erwartungen und ihre (nicht bewussten) Aktivierungspfade (wie z. B. Aufmerksamkeitssteigerung beim Lesen dieser Zeilen) gespeichert hat. Die Transformierung der Informationen hängt überwiegend von drei Faktoren ab – Aufmerksamkeit, Bedeutsamkeit der Information, Kompatibilität der Information.

Diese Trennungen sind aber rein begrifflich – unser Gedächtnis ist ein Bereich des gesamten Systems „Gehirn“, und verschiedene andere Bereiche tragen zur Gedächtnisleistung durch ihre unterschiedlich codierten Inhalte bei – z. B. Formen, Farben, Bezeichnungen, Geräusche, Gefühle, Kontexte. Deshalb gilt: Je mehr Bereiche des Gehirns zu einer Erinnerung beitragen (durch „Assoziationen“), desto schneller und leichter wird diese abrufbar sein.

## Gedächtnishilfe

Damit sind wir bei der Eselsbrücke, „aide-mémoire“, „memory aid“, mnemonische oder Gedächtnishilfe angekommen. Wie in dieser Sammlung zu sehen sein wird, existieren Eselsbrücken in unterschiedlichen Formen – als Reim (z. T. holprig), z. B. „1949 – die Bundesrepublik, die rührt sich“; als Analogien oder Ähnlichkeiten, z. B. „Eine Geige hat der Fiedler“ (für E, G, H, D, F, die Noten auf den Linien des Notenblatts); als Akronym, z. B. Yuppie („young urban professional“, der/die junge in der Stadt lebende Berufstätige) oder Dinks („double income, no kids“, die kinderlosen Doppelverdiener); als Aufzählungen oder Reihen, z. B. „Mit, nach, bei, seit, von, zu, aus sind im dritten Fall zu Haus“ (eine Dativregel); als (mehr oder wenig witzig formulierte) Regeln, z. B. „Semmel biss der Kater“ (für Lateinisch semel, bis, ter, quater = ein-, zwei-, drei-, viermal).

Grundsätzlich sind Verständnis der Sache und Konzentration die besten Voraussetzungen gegen das Vergessen. Für alle Gedächtnis-



hilfen gilt: Erlaubt ist, was nützt. Wer Namen schnell vergisst, kann diese mit Gesichtern verbinden oder die Namen verulken; Letzteres ist nicht ohne Risiko, denn manchmal, so fand Dr. S. Freud heraus, spielt unser Unterbewusstsein uns den Streich und „legt“ uns den (unbedingt zu vermeidenden) Ulknamen auf die Zunge, mit dem wir dann die Person anreden – eine peinliche Situation. Zahlen kann man sich besser merken, wenn man sie in Gruppen zusammenfasst oder sie visualisiert, d. h. mit einem Bild assoziiert (z. B. 1 für Schornstein, 2 für Schwan, 3 für Dreirad usw.); für die Kreiszahl  $\pi$  (3,1415926535) allerdings gibt es einen Spruch, in dem die Buchstabenanzahl der Worte hilft: „Ist’s doch, o jerum, schwierig zu wissen, wofür sie steht.“

Die wohl bekanntesten Eselsbrücken beziehen sich auf Grammatik und Rechtschreibung. Da beide einstigen Grundfesten bürgerlicher Bildung unter dem Ansturm von E-Mails, Blogs und Facebook mit ihren je eigenen Diktionen ins Wanken geraten sind, muten uns diese Merksprüche heute etwas antiquiert an, wie Tafelkreide, Ärmelschoner, Pausenbrote und die „Pons“-Heftchen, mit denen man im Lateinunterricht so herrlich schummeln konnte.

Wissen und Sprache verändern sich sehr schnell. Instrumentelles Wissen erneuert sich in 15 Jahren komplett, der sprachliche Wandel kommt da nicht nach; umso wichtiger und schöner ist es, sich zu erinnern.

# ALLTAGSWISSEN

|  |    |
|--|----|
| AIDA .....   | 25 |
| Backbord links und rot, Steuerbord rechts und grün. ....   | 25 |
| Bei Rot bleib stehen, bei Grün darfst du gehen. ....   | 25 |
| Buchen sollst du suchen, Eichen sollst du weichen;<br>Weiden sollst du meiden und Linden dafür finden. ....                                  | 26 |
| Das Ei platzt auf beim Kochen, hat man kein Loch<br>gestochen. ....  | 26 |
| Der Stier kann begatten, beim Ochs geht nichts vonstatten. ..  | 27 |
| Draw und Hook ziehen nach links – der Ball fliegt ins<br>Rough – schlechterdings. ....   | 27 |
| Dreißig Tage haben April, Juni, September und November. ..   | 27 |
| ELSA .....   | 28 |
| Erst links, dann rechts, dann geradeaus, so kommst du<br>sicher gut nach Haus. ....  | 28 |
| Fade und Slice nach rechts entgleiten dein Punktekonto,<br>oje, wird sich weiten. ....   | 28 |
| F I F O .....  | 29 |
| Fliegen die Schwalben in den Hh'n bleibt das Wetter<br>warm und schön. Wenn sie aber tiefer fliegen, werden wir<br>bald Regen kriegen. .... | 29 |
| Grün an Grün und Rot an Rot, geht alles klar, hat<br>keine Not. ....   | 30 |
| Hundert m <sup>2</sup> sind ein Ar, zehntausend m <sup>2</sup> ein Hektar. ....  | 30 |
| ICHTHYS .....  | 31 |

|  |    |
|--|----|
| In rechter Ordnung lerne Jesu Passion. ....  | 31 |
| Kein r im Monat, keine Austern essen. ....   | 32 |
| Kurt Stanowski geht heim allein. ....  | 32 |
| Lauwarme Milch auf Elfenbein gibt ihm wieder hellen<br>Schein. ....  | 32 |
| Leuchttest für Gartenmauskopy ....   | 33 |
| Links lose, rechts fest. ....  | 33 |
| Luv zum Wind, Lee weg vom Wind. ....   | 34 |
| Mehlteig wird, wie ihm gebührt, immer nur kalt angerührt. .  | 34 |
| Mit Knochen 31, ohne Knochen 30. ....  | 34 |
| Rot heißt warten, Grün heißt starten. ....   | 35 |
| Siehst du die Schmetterlinge tanzen, kannst du getrost<br>schon draußen pflanzen. ....   | 35 |
| Spürst du schon Zipperlein und Gicht, dann trinke besser<br>Rotwein nicht. ....  | 35 |
| Stiller Zug, leichte Brise, mäßig frischer, dann starker Wind,<br>noch steifer, stürmischer, dann Sturm, erst schwer, dann<br>orkanartig, dann Orkan, da wackeln Baum und Turm. .... | 36 |
| Wein auf Bier, das rat ich dir; Bier auf Wein, das lasse sein. ...   | 36 |
| Wenn die Schwalben tiefer fliegen, werden wir bald<br>Regen kriegen. ....  | 37 |
| Zebrastreifen zeigen jedem an, wo man sicher gehen kann. ..  | 37 |

## GEOGRAFIE

|   |    |
|---|----|
| Berliner Hamburger müssen köstliche Frankfurter essen. ....   | 38 |
| Brigach und Breg bringen die Donau zuweg. ....  | 38 |
| Gut, Junge, wir essen gleich etwas. ....  | 38 |
| HOMES .....   | 39 |
| Iller, Lech, Isar und Inn fließen rechts zur Donau hin.<br>Altmühl, Naab und Regen kommen links entgegen. ....                                      | 39 |
| Inn von Süd und Ilz von Nord treffen sich am gleichen Ort;<br>mit der Donau geht's bergab bis zum Schwarzen Meer hinab.                             | 40 |
| June – too soon, July – be shy, August – must, September –<br>remember, October – over. ....  | 40 |
| Kennt so doch kein Pennäler. ....   | 41 |
| MeGuSaHoNiCoPa .....  | 41 |
| Mosel, Saar, Nahe, Rhein schließen rings den Hunsrück ein.  | 41 |
| Rüdiger und Ferdinand sind Förster. ....  | 42 |
| Stalagmiten mieten sich unten ein, Stalaktiten tröpfeln<br>träge von der Decke. ....  | 42 |
| Welcher Seemann liegt bei Nacht im Bett? .....  | 42 |
| Wo Werra sich und Fulda küssen, sie ihren Namen büßen<br>müssen, und hier entsteht durch diesen Kuss, deutsch bis<br>zum Meer, der Weserfluss. .... | 43 |
| Zugi, Glocki und Monti schauen auf zu Evi. ....   | 43 |

## GESCHICHTE

|  |    |
|--|----|
| Acht – null – null, Karl der Große stieg auf den Stuhl. ....   | 44 |
| Alle ehemaligen Kanzler bringen sonntags keine<br>Schokolade mit. ....   | 44 |
| An den Iden des März vierzig vier nimmt Brutus Caesar<br>ins Visier. ....                                      | 44 |
| Arme Armada eins – fünf – acht – acht, England wird<br>Seemacht und Drake, der lacht. ....                     | 45 |
| Armin schlug den Varus richtig 9 nach Christus,<br>das ist wichtig. ....                                       | 46 |
| Barbara mit dem Turm, Margarete mit dem Wurm,<br>Katharina mit dem Radl, das sind die drei heiligen Madl. .... | 47 |
| Drei – drei – drei, bei Issos Keilerei. ....   | 47 |
| Drei – sieben – fünf, die Völker machen sich auf die Strümpf. ....   | 48 |
| Eins – acht – acht – acht, drei Kaiser waren an der Macht. ....  | 48 |
| Eins – sieben – acht – neun, Frankreich kann sich freun. ....  | 49 |
| Im Jahre achthundert Kaiser Karl wird bewundert. ....  | 49 |
| Im Jahre neunzehnhundertneunundvierzig die neue<br>Bundesrepublik, die rührt sich. ....                        | 50 |
| In eighteen sixty-five<br>Abraham Lincoln didn't survive. ....   | 50 |
| In fourteen hundred and ninety-two<br>Columbus sailed the ocean blue. ....                                     | 50 |
| In ten sixty-six William made the Saxons sick. ....  | 51 |
| In Versailles hat 1871 unverdrossen Bismarck das<br>Deutsche Reich beschlossen. ....                           | 51 |

|  |    |
|--|----|
| Karl der Kühne verlor bei Grandson das Gut,<br>bei Murten den Mut, bei Nancy sein Blut. .... | 52 |
| Moskau – Elba – Waterloo, dann St. Helena bis ultimo. ....                                   | 52 |
| Nach fünfundvierzig gab's zwei Staaten, die neunzig<br>sich zusammentaten. ....              | 52 |
| Persische Pilger des T(h)ales sollen bis China klettern. ....                                | 53 |
| Remember, remember the fifth of November. ....   | 54 |
| Sechs – eins – zwei, mit Ninive war's vorbei. ....   | 55 |
| Sechzehnhundertzehn und acht – ab jetzt dreißig Jahre<br>Schlacht auf Schlacht. ....         | 56 |
| Septem – quinque – tres, nata Roma est. ....   | 56 |
| Sieben – fünf – drei, Rom schlüpft aus dem Ei. ....  | 56 |
| Siebzehn vor und siebzehn nach<br>sind dem Luther seine Tach. ....                           | 57 |
| Skat – Sparta, Korinth, Athen, Theben ....   | 58 |
| Tragrelesci Melipoma ....  | 58 |
| Vier – sieben – sechs, und Rom war ex. ....  | 58 |
| Vierzehn bis achtzehn tobt der Weltkrieg, dann wird<br>das Deutsche Reich zur Republik. .... | 59 |
| Vierzehnhundertzweiundneunzig – Kolumbus sieht<br>die Bahamas und freut sich. ....           | 59 |
| Wat jeht, Rosalie? ....  | 60 |
| Zwei – null – zwei, bei Zama Keilerei. ....  | 60 |
| Zwölf – neun – eins<br>gegründet war die Schweiz. ....                                       | 60 |

## KUNST

|  |    |
|--|----|
| Christof geht doch angeln. ....  | 62 |
| Cuno, der Esel, fabriziert Gold am Hinterteil. ....  | 62 |
| Der Pfarrer liest ältere Journale. ....  | 62 |
| Eine alte Dame geht Heringe essen. ....  | 63 |
| Eine Geige hat der Fiedler. ....   | 63 |
| Er aber dröhnt, grummelt. ....   | 63 |
| Friedrich aß Cassis-Eis. ....  | 63 |
| Fürchte besonders Esel-Aspik des gesamten Cäsaren-<br>reiches. ....  | 63 |
| Geh, du alter Esel! ....   | 64 |
| Geh, du alter Esel, hole Fische! ....  | 64 |
| Glallaamavapp ....   | 64 |
| Kammerherr, welch Gloria<br>klingt im eingestrich'nen A. ....  | 65 |
| Klio MEUTERTh – mein PoKal ....  | 65 |
| Marc und Macke in blauer Jacke, Kandinsky und Jawlensky<br>mit blauen Ski, Werefkin und Münter im blauen Winter,<br>Campendonk und Kubin am blauen Kamin. .... | 66 |

# MATHEMATIK

|  |    |
|--|----|
| A plus b wird eine Summe, a minus b zur Differenz, a mal b Produkt man nennt, a geteilt durch b ist ein Quotient. ....                             | 67 |
| Bereitet dir das Dividieren Qual, so spricht der Bruch:<br>Dreh mich um und nimm mal. ....   | 67 |
| Der Kugel hohle Innerei: 4 Drittel Pi mal $r^3$ . ....   | 67 |
| Die Abszisse verläuft waagerecht, die Ordinate hingegen<br>lotrecht. ....  | 68 |
| Die Vorzeichenregel bei der Multiplikation ....  | 68 |
| FOIL ....  | 68 |
| G, A, G, H, H, A, G s c t cot. ....  | 69 |
| KLAPS ....   | 69 |
| Kugeloberflächen akkurat: 4 mal Pi mal $r^2$ ....  | 69 |
| May I have a large container of coffee right now, please? ....   | 70 |
| Pythagoras bewiesen hat: $a^2 + b^2 = c^2$ . ....  | 70 |
| Sechs Nullen hat die Million, und neun hat die Milliarde<br>schon, es folgt mit zwölf dann die Billion, zuletzt mit<br>achtzehn die Trillion. .... | 70 |
| We require a mnemonic to remember e whenever we<br>scribble math. ....   | 71 |



## NATURWISSENSCHAFTEN

|   |    |
|---|----|
| Afrikanische Elefanten haben lange Ohren.   |    |
| Indische Elefanten haben winzige Ohren. ....  | 72 |
| Alle alten glucksenden Männer gehen im Garten tanzen. ....  | 72 |
| Arbeit kann warten. ....  | 73 |
| Bissig ist das Krokodil, nenn es richtig: ein Reptil. ....  | 73 |
| Blauer Stoff ist Sauerstoff; roter Stoff ist Wasserstoff. ....  | 73 |
| CHONS Margarete kocht prima CaFee. ....   | 74 |
| Der Kahn, der fuhr im Mondenschein dreieckig um das Erbsenbein. Vieleck groß und Vieleck klein, der Kopf, der muss am Haken sein. ....    | 74 |
| Der Schall macht pro Sekunde dreihunderteinunddreißig Meter, wer's leichter will und runder: in drei Sekunden knapp einen Kilometer. .... | 74 |
| Die Frau des Rehbocks namens Ricke lässt nie das Kitz aus ihrem Blicke. ....  | 75 |
| DOC .....   | 75 |
| EDEKA .....   | 75 |
| Eines Dings Geschwindigkeit: Weg durch die verbrauchte Zeit. ....   | 76 |
| Ein Riese in dem Weltenmeer, bis 190 Tonnen schwer, der Wassertiere Admiral ist der Koloss, der blaue Wal. ....                           | 76 |
| Feldspat, Quarz und Glimmer, die drei vergess ich nimmer. .   | 76 |
| Feldspat, Quarz und Glimmer hat der Granit immer. ....  | 77 |
| Hat einen langen, spitzen Schnabel, trägt einen Kamm auf seinem Kopf, merk dir den Namen Wiedehopf. ....                                  | 77 |

|   |    |
|---|----|
| Herr Ober, 5 Helle, 2 Cognac! .....   | 77 |
| HONCS .....   | 77 |
| Hurra, hier liegen bergeweise Banknoten! Comisch nur,<br>ohne falsche Nummern; Natürlich mag Alfred solche<br>Papiere stehlen, cleverer Angeber. .... | 78 |
| Ich pauke Mitose alle Tage. ....  | 78 |
| Im Osten geht die Sonne auf, im Süden nimmt sie ihren<br>Lauf, im Westen will sie untergehen, im Norden ist sie nie<br>zu sehen. ....                 | 79 |
| Keiler, Bache, Frischling hinterdrein, das kann nur die<br>Familie Schwarzwild sein. ....   | 79 |
| Kings play cards on fine green stools. ....   | 80 |
| Leise duftet der Qualm. ....  | 80 |
| Liebe Betty, bitte komm nicht ohne frische Nelken. ....   | 80 |
| Luna mentit. ....   | 81 |
| Man verachtet einen Menschen in seinem Unglück nie, Peter. ....   | 81 |
| Mary's Violet Eyes Make John Sit Up Nights .....  | 81 |
| Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unsere neun Planeten. ....   | 81 |
| Nord ist rot, und Süd ist grün. ....  | 82 |
| Oh, be a fine girl, kiss me cordially, sweetheart. ....   | 82 |
| Oh, Sie altes Ferkel! .....   | 83 |
| Onkel Otto orgelt tagtäglich, aber freitags verspeist er<br>gerne viele alte Hamburger. ....  | 83 |
| Paula gleitet wild durchs Tal. ....   | 84 |
| Phänomenale Isolde trübt mitunter Leutnant Valentins<br>liebliche Träume. ....  | 84 |

|  |    |
|--|----|
| PUI .....  | 85 |
| Reiche Araber xylofonieren leise. ....   | 85 |
| Richard of York gave battle in vain. ....  | 85 |
| Sacred manor .....   | 86 |
| SKOFGA .....   | 86 |
| Stämmige Klassenordnung ist in der Familie, wenn die<br>Gattin artig ist. ....   | 87 |
| Stines sieben Keiler sind hintersinnige Schleimer. ....  | 87 |
| Täglich pulsiert meine Aorta. ....   | 87 |
| Toronto girls can flirt and other queer things can do. ....  | 87 |
| UNI SPA UNA .....  | 88 |
| URI .....  | 89 |
| Volt mal Ampere ergibt in Watt, was der Strom geleistet hat. ....  | 89 |
| War das Mädchen brav, bleibt der Bauch konkav, hat sie<br>aber Sex, wird er schnell konvex. ....                                     | 89 |
| Welpen sind die Hundekinder, Kälber neugeborne Rinder,<br>und die Nachkommen von den Pferdennennt man Fohlen<br>hier auf Erden. .... | 90 |
| Wer auf Erden stapft dick und schwer, hüpf auf dem Mond<br>als sein Sechstel umher. ....   | 90 |
| Wie stumm zwischen Krebs und Löwe die Jungfrau war;<br>der skandalerprobte Schütze steinigte am Wasser die Fische. ....              | 91 |
| Zink + Kupfer = Messing .....  | 91 |
| Zuerst das Wasser, dann die Säure, sonst passiert das<br>Ungeheure. ....   | 92 |

|  |    |
|--|----|
| Zweihöckrig lebt das Trampeltier; das Dromedar, das merkst du dir, hat einen nur, doch ohn Geneide, denn Kamele sind sie beide. .... | 92 |
| Zwei Punkte begrenzen Strecken, Strahlen sind einmal fixiert. Wo unbegrenzt sich Linien recken, sind sie als Geraden definiert. .... | 92 |

## PHILOSOPHIE

|   |    |
|---|----|
| SPA – Sokrates, Platon, Aristoteles ..... | 93 |
|---|----|

## SPRACHE

|  |    |
|--|----|
| Aller, venir, arriver, sortir, partir, retourner, mourir, entrer, décéder, descendre, rester, demeurer, monter, tomber, naître konjugiere stets mit être. ....               | 93 |
| An, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor und zwischen stehen mit dem 4. Fall, wenn man fragen kann: „Wohin?“ Mit dem 3. stehen sie so, dass man fragen kann: „Wo?“ ..... | 94 |
| A rat in the house may eat the ice cream. ....   | 94 |
| Auf aus, bei, mit, nach, seit, von und zu folgt stets der Dativ – was sagst du nu? .....   | 94 |
| Auf bis, um, für, durch, ohne, gegen folgt stets der 4. Fall, ohne zu überlegen. ....  | 95 |
| Auf der Oder schwimmt kein Balken. ....  | 95 |
| „Auf einmal“ schreibt man zweimal. ....  | 95 |

|  |     |
|--|-----|
| A und ab und ex und e, cum und sine, pro und prae<br>wollen den Ablativ als Trophäe. ....                            | 95  |
| Aus, bei, mit, nach, seit, von, zu – kennst nicht den Dativ,<br>dumme Kuh? .....                                     | 96  |
| Begierig, kundig, eingedenk, teilhaftig, mächtig, voll<br>regieren stets den Genitiv, was man sich merken soll. .... | 96  |
| C'est sûr – Adam part pour Anvers avec 200 sous. ....  | 96  |
| -chen und -lein machen alle Dinge klein. ....  | 97  |
| C wie k vor a, o, u. ....  | 97  |
| Das s bei „das“ muss einsam bleiben, kann man dafür<br>„dieses“, „jenes“, „welches“ schreiben. ....                  | 97  |
| Das wissen auch die netten Tanten – der Plural von Atlas<br>ist Atlanten. ....                                       | 98  |
| Da, wo man redet, sagt und spricht, vergiss die kleinen<br>Zeichen nicht! .....                                      | 98  |
| Den Tiger sprich mit langem i, jedoch mit ie schreib<br>ihn nie! .....   | 98  |
| Die wichtigsten Fragen findest du mit w plus a, e, i, o, u. ....   | 99  |
| nach au, ei, eu steht nie tz. ....   | 99  |
| Doppel-a, das ist doch klar, steht in Waage, Haar und Paar. ..   | 99  |
| Doppel-s, das weiß ich jetzt, wird immer hinter Kurzvokal<br>gesetzt. ....   | 99  |
| Ehefrauen, Leben, Messer finden v im Plural besser:<br>wife – wives, life – lives, knife – knives. ....              | 100 |
| Einmal doppelt gemoppelt, immer doppelt gemoppelt. ....  | 100 |
| Endgültig und endlich sind am Ende leidlich. ....  | 101 |

|  |     |
|--|-----|
| Ever, never, yet, so far „present perfect“, ist doch klar. ....  | 101 |
| Fang gleich mit dem Thema an, die Erklärung folgt sodann;<br>darauf muss man gut begründen und den Gegensatz erfinden.<br>Am besten folgt dann ein Vergleich und ein Beispiel hilft<br>sogleich. Folgerung und Schluss dann zeigen, hier sprach ein<br>Könnner. Ach ja – verneigen. .... | 101 |
| Feminina erkennt man schon an der Endung -eur und -son,<br>doch auch die Endung -ée und -téist weiblich, glaub's<br>und versteh. ....  | 102 |
| Frauen, Bäume, Städte, Land und Inseln sind als Feminina<br>benannt. ....  | 102 |
| „Gar nicht“ wird gar nicht zusammengeschrieben. ....   | 102 |
| Gehört „seit“ zu einer Zeit, Sorge nicht mit „seid“ für<br>Heiterkeit! ....  | 102 |
| Ghuti = fish ....  | 103 |
| Hat es den Anschein, kann es sein, der Schein hingegen<br>legt dich rein. ....   | 103 |
| -heit und -keit und -ung und -schaft, -tum und -nis und<br>-chen und -lein, schreibt man groß und niemals klein. ....  | 103 |
| Hic, haec, hoc – der Lehrer hat den Stock, is, ea, id – was<br>will er denn damit, sum, fui, esse – er dirigiert die Messe. ..   | 104 |
| Il était une fois une marchande de foie, qui vendait du foie<br>dans la ville de Foix; elle se dit: Ma foi, c'est la dernière fois<br>que je vends du foie dans la ville de Foix. ....   | 104 |
| Je n'aime pas le thé. ....   | 105 |
| Kannst du Adjektive mit „und“ verbinden solltest stets<br>das Komma du vorfinden. ....   | 105 |
| Lärchen sind Bäume, Lerchen sind Vögel. ....   | 105 |

|  |     |
|--|-----|
| „Macht“ und „tut“ tun selten gut. ....   | 106 |
| Magermilchjoghurt .....  | 106 |
| Mais où est donc Ornicar? .....  | 106 |
| Männlich ist die Endung -age<br>außer bei l’image, la plage, la rage, la cage. ....  | 107 |
| Männlich sind, das merke dir, Nomina auf -us, -er,-ir.<br>Neutra sind dann wiederum alle, die enden auf -um. ....  | 107 |
| Mit „who“ niemals „to do“. ....  | 107 |
| Nach l, m, n, r, das ist ja klar, kommt nie tz und nie ck. ....  | 108 |
| Nach ni, nisi, ne, num, quo, quando, ubi, cum, fällt ali- um. ....   | 108 |
| Place before time. ....  | 108 |
| Rhythm helps you two hips move. ....   | 109 |
| Semmel biss der Kater. ....  | 109 |
| SPOMPT .....   | 109 |
| The desert has no sugar, dessert has two. ....   | 109 |
| To choose chooses an o, to lose loses an o. ....   | 110 |
| Trenne nie st, denn es tut ihm weh. ....   | 110 |
| TWEN – ZEHE – VASE .....   | 110 |
| Un, deux, trois, je m’en vais au bois, quatre, cinq, six,<br>cueillir des cerises, sept, huit, neuf, dans mon panier neuf,<br>dix, onze, douze, elles seront toutes rouges. .... | 111 |
| Unus, solus, totus, ullus, uter, alter, neuter, nullus, alius,<br>ipse fordern alle -ius in dem zweiten Falle, doch im Dativ<br>enden sie stets mit einem langen i. ....         | 111 |
| Viens mon chou, mon bijou, mon joujou, sur mes genoux,<br>et jette des cailloux à ce hibou plein de poux. ....   | 112 |

|  |     |
|--|-----|
| Völker, Männer, Flüsse, Wind<br>und Monate immer Masculina sind. ....  | 112 |
| Was nicht Frau ist und nicht Mann, das sieht man als<br>Neutrum an. ....   | 112 |
| Wenn wider nur dagegen meint, dann ist das e dem i sein<br>Feind; wenn wieder aber nochmals meint, dann sind dort<br>i und e vereint. ....       | 113 |
| Wer brauchen ohne zu gebraucht, braucht brauchen<br>überhaupt nicht zu gebrauchen. ....  | 113 |
| Wer nämlich mit h schreibt, ist dämlich. ....  | 113 |
| Wie hoch, wie lang, wie tief, wie breit und dann dazu noch<br>wie weit, wie lange und wie alt, regieren den 4. Fall; so der<br>Sachverhalt. .... | 114 |
| Yesterday, ago und last erfordern stets das „simple past“. ....  | 114 |
| Zwei Helden folgen einer Holden. ....  | 114 |





# ALLTAGSWISSEN

## AIDA

**WIRTSCHAFTSSPRACHE** Dieses Akronym bezieht sich weder auf Giuseppe Verdis Oper und die schöne äthiopische (eponyme) Sklavin darin noch auf ein bekanntes Kreuzschiffahrtsunternehmen, sondern bezeichnet die strategischen Phasen des Marketings: Attention = Erregung der Aufmerksamkeit des/der „Beworbenen“; Interest = Weckung des Interesses; Desire = Intensivierung des Interesses zum Besitzwunsch, „Habenwollen“; Action = die Umsetzung des Wunsches in (Kauf-)Handeln. Wie wir sehen, ist nichts dem Profitdenken heilig, nicht tragische Schönheit, nicht Geschichte (Äthiopien galt lange Zeit als die Wiege der Menschheit), nicht Musik.

## Backbord links und rot, Steuerbord rechts und grün.

**SEEFahrtsSprache** Eine wichtige Eselsbrücke für Landratten, allerdings ist hier eine gewisse politische Bildung unabdinglich – links und rot gehören zusammen, keine Frage, ebenso wie rechts und das Steuern der Staatsgeschäfte, evtl. auch die Steuer/n. Etwas sperrig sind „Backbord“ sowie die Farbe Grün in Verbindung mit rechts. Sperrig ist auch die Etymologie; da früher bei kleineren Schiffen das Ruder seitlich rechts am Schiff befestigt war (eben an „Steuerbord“), drehte der das Ruder bedienende Steuermann der linken Seite des Bootes den Rücken zu (fries. „back“ für hinten, vgl. engl. „back“ für Rücken, rückwärts). Also hier hilft weder der Kuchen noch der Backfisch.

## Bei Rot bleib stehen, bei Grün darfst du gehen.

**STRASSENVERKEHR** Siehe → Rot heißt warten, ...

**Buchen sollst du suchen,  
Eichen sollst du weichen;  
Weiden sollst du meiden  
und Linden dafür finden.**

GESUNDHEIT Dieser Merkspruch, das Verhalten bei Gewittern betreffend, hält sich trotz seiner lebensgefährlichen Botschaft immer noch, wahrscheinlich wegen der eingängigen Binnenreime. Sich bei Blitz und Donner in die Nähe von Bäumen, gleich welcher Art, zu flüchten, ist immens gefährlich. Blitze suchen sich für ihre Entladung meistens die höchsten Punkte – Kirchtürme, Schornsteine, hohe Bäume – aus, Letztere ungeachtet der Art; aber auch auf (und seltener unter) Weiden kann ein Mensch leicht der höchste Punkt sein. Die (vermeintliche) Volksweisheit beruht wahrscheinlich darauf, dass Eichen – im Gegensatz zum Waldbaum Buche – meistens solitär stehen. Die Linde galt im Volksglauben lange als heiliger Baum, und das mag ihre Sonderstellung als Retterin vor Blitzeinschlägen begründet haben. Am sichersten ist heutzutage immer noch ein mit Blitzableitern geerdetes Haus oder ein Auto, das wegen seiner Reifen wie ein Faraday-Käfig wirkt.

**Das Ei platzt auf beim Kochen,  
hat man kein Loch gestochen.**

HAUSHALT Wer die Eier in Anbetracht ihrer Herkunft und eigentlichen biologischen Bestimmung weniger ruppig behandeln will, kann – zur Vermeidung des o. a. Malheurs – sie schon gleich ins noch kalte Wasser des Topfes legen und dann, wenn dasselbe zu kochen beginnt, je nach Gusto bzw. Typ (Weichei oder hart gesotten) das Ei nach drei bis 5 Minuten herausnehmen. Probieren geht über Studieren, sagt der Volksmund.

## Der Stier kann begatten, beim Ochs geht nichts vonstatten.

**HAUSTIERE** Warum nicht auch mal ein schlichter Merkspruch, volkstümlich und gradlinig in sprachlicher wie inhaltlicher Hinsicht und von gegen null tendierender Relevanz. Stiere sind – Zeus und seine „europäischen“ Eskapaden liegen lange zurück – inzwischen zu bedauernswerten Tieren geworden, und das nicht nur wegen der spanischen und mexikanischen Machorituale; als lebende Besamungs- bzw. Samenproduktionsmaschinen fristen sie ihr Dasein, bis sie zu Hundefutter verarbeitet werden. Auch für Jungbullen und junge Ochsen heißt es – ausgenommen die wenigen Zuchtstiere – früher oder später: Endstation Schlachthof.

## Draw und Hook ziehen nach links – der Ball fliegt ins Rough – schlechterdings.

**GOLFERSPRACHE** Golf und Eselsbrücke – geht das zusammen? Hier ist die Antwort. Beim Golfspiel ist der Draw ein Schlag, bei dem der Ball zunächst geradeaus fliegt, dann aber nach links zieht (engl. to draw = ziehen) und (mit ein wenig Glück) noch auf dem Fairway (der gemähten Fläche, die zum Grün führt) landet. Der Hook (engl. für Haken) fliegt sofort nach links und verschwindet im hohen, ungemähten Gras (dem Rough, engl. für rau, beiderseits des Fairways). Der Spieler hat fünf Minuten Zeit, den Ball wiederzufinden und weiterzuspielen, danach gibt es einen Strafpunkt und einen neuen Ball = zwei bittere Punkte dazu.

## Dreißig Tage haben April, Juni, September und November.

**MONATSLÄNGEN** Siehe → Mit Knochen 31 ...

## ELSA

RELIGION Hinter dem hübschen weiblichen Vornamen verbergen sich die Namen der Sinnbilder für die vier Evangelisten: der Engel für Matthäus, der Löwe für Markus, der Stier für Lukas, der Adler für Johannes. Die Reihenfolge der vier Namen folgt dem Alphabet nur, wenn man mit dem letzten Namen beginnt.

## Erst links, dann rechts, dann geradeaus, so kommst du sicher gut nach Haus.

STRASSENVERKEHR Das trifft im Einzelfall der Straßenüberquerung sicherlich zu; der Nachhauseweg insgesamt kann aber auch ganz anders verlaufen – links, die Treppe hoch, dann wieder hinunter, an die Haltestelle, Bus Linie 14 nehmen usw.

## Fade und Slice nach rechts entgleiten dein Punktekonto, oje, wird sich weiten.

GOLFERSPRACHE Wie schon bei Draw und Hook (siehe dort) handelt es sich bei Fade und Slice um verunglückte Schläge beim Golf. Der Fade (von engl. to fade = schwächer werden) fliegt zunächst geradeaus, um dann nach rechts „abzubiegen“, während der Slice (von engl. to slice = schneiden) durch den seitlichen Spin (Drehung) des Balles sofort im Bogen nach rechts fliegt und meistens im Rough, dem ungemähten hohen Gras links und rechts des Fairways, verschwindet. Auch hier gilt: Fünf Minuten Zeit, um den Ball zu finden; bleibt er verschwunden, gibt es einen Strafpunkt und einen neuen Ball, d. h. zwei zusätzliche Punkte aufs Konto.

## F I F O

**HAUSHALT** Dieses Akronym steht für (englisch) „First in, first out“ und bedeutet, dass bei der Lagerhaltung die zuerst eingelagerten Waren auch zuerst verkauft/ausgeliefert werden sollten. Für Frau und Herrn Jedermann könnte sich dieses Prinzip auf die Lagerhaltung im heimischen Kühl- und Gefrierschrank unter Beachtung der Verfallsdaten anwenden lassen oder auch auf die Bezahlung von Rechnungen. Ämter verfahren vermutlich bei der Bearbeitung von Anträgen oder Ähnlichem nach dieser Regel.

## Fliegen die Schwalben in den Höh'n bleibt das Wetter warm und schön. Wenn sie aber tiefer fliegen, werden wir bald Regen kriegen.

**WETTERKUNDE** Wenn die Schwalben wüssten, wie oft sie für uns als Wetterboten fungieren, würden sie sich vielleicht dann und wann ein Späßchen machen und uns an der Nase herumführen. Tatsächlich aber wissen sie es nicht, und ihr Verhalten folgt einem allen Lebewesen eigenen Urtrieb – sie sind auf Nahrungssuche und folgen ihren Beutetieren, d. h. in diesem Fall den Insekten; diese fliegen bei hohem Luftdruck höher und bleiben bei niedrigem („tieferem“) Luftdruck in Bodennähe, um bei Regen schneller Schutz suchen zu können. Beobachten lässt sich das besonders gut bei einem heranziehenden Gewitter (= bei schnell abfallendem Luftdruck), wenn die Schwalben so dicht über den Boden sausen, dass man das Rauschen ihrer Flügel hören kann.

## Grün an Grün und Rot an Rot, geht alles klar, hat keine Not.

SEEFARTSWISSEN Dies ist ein Merkspruch für alle nachtfahrenden Skipper, die ein entgegenkommendes Boot sichten, das in ausreichendem Abstand passieren wird – sie begegnen sich entweder an Backbord (rote Lichter) oder auf der Steuerbordseite (grüne Lichter) – wie sonst, könnte man fragen. Ist ein Ausweichen erforderlich, so steuern beide Boote nach Steuerbord und fahren an Backbord (rot) aneinander vorbei, gemäß dem Merksatz: *Kommt Grün, Weiß, Rot voraus in Sicht, leg Steuerbordruder, zeig rotes Licht.*

Das weiße Licht ist das Topplicht am Mast, das Motorboote und Segelboote mit Motor (die in diesem Fall als Motorboote gelten) bei Dunkelheit führen müssen; insofern sieht man drei Lichter auf sich zukommen.

## Hundert m<sup>2</sup> sind ein Ar, zehntausend m<sup>2</sup> ein Hektar.

LANDWIRTSCHAFT Das Flächenmaß Ar (10 mal 10 m; abgekürzt a; aus latein. area = Fläche) ist nicht sehr gebräuchlich, der Hektar (100 mal 100 m) dagegen sehr; in der Landwirtschaft wird außerdem gern mit „Morgen“ gerechnet, ein Feldmaß, das in den Regionen unterschiedlich bestimmt ist – der preussische Morgen zählt 25,5 a (= 2 550 m<sup>2</sup>), der hessische 25 a; in Baden hat der Morgen gar 36 a, in Bayern immerhin noch gut 34, in Sachsen 27,7 a. Da kann man ins Grübeln kommen ...; Zeit, auch die Tageszeit, ist ganz offensichtlich relativ.

## ICHTHYS

RELIGION Der Fisch (griech. ΙΧΘΥΣ) ist eines der ältesten Symbole des Christentums; er war das Erkennungszeichen der frühchristlichen Gemeinden. Er war aber auch eine akrostische (Wortbildung aus den Anfangsbuchstaben) Glaubensformel:

*I*esous = Jesus

*C*hristos = Christus

*T*heou = Gottes

*H*yios = Sohn

*S*oter = Erlöser.

## In rechter Ordnung lerne Jesu Passion.

RELIGION Die Reihenfolge der Passionssonntage (Passion ist hier die Leidensgeschichte Christi) im katholischen Kirchenjahr gehören zwar nicht zu jedermanns Alltagswissen, aber ein wenig christliches Wissen, zumal in beeindruckender lateinischer Codierung, kann eigentlich nicht schaden: **In**vo cavit, **R**eminiscere, **O**culi, **L**aetare, **J**udica, **P**almarum; dazu gehören noch die Sonntage Septuagesima (70 Tage bis Ostern), Sexagesima (dto. 60 Tage) und Estomihi, darauf folgen die sechs Sonntage des Merksatzes. Deren Namen, beginnend mit Estomihi, geben die jeweiligen ersten (lateinischen) Worte der Wochenpsalmen wieder: „Sei mir“ (ein starker Fels); „Er ruft mich an“ (darum will ich ihn erhören); „Gedenke“ (Herr, deiner Barmherzigkeit); „Meine Augen“ (sehen stets auf den Herrn); „Freuet euch“ (mit Jerusalem); (Gott, schaffe mir) „Recht“. Der Palmsonntag hat seinen Namen vom Inhalt des Evangeliums – dem Einzug Jesu in Jerusalem, wo er von jubelnden Anhängern mit Palmenzweigen in den Händen begrüßt wird.



### Kein r im Monat, keine Austern essen.

**GESUNDHEIT** Diese sog. Austern-Regel – keine Austern zwischen Mai und August – stammt aus einer Zeit, als die Kühlung von frischen Meeresfrüchten schwierig war, zumal während der heißen Sommermonate. Abgesehen davon wurden während dieser Monate auch deshalb Austern gemieden, weil sie zu dieser Zeit laichten und daher eh nicht so köstlich waren. So blieben den armen Gourmets damals wohl nichts übrig, als den Champagner mit Hummer oder Langusten zu genießen, über deren aphrodisierende Wirkung allerdings nichts bekannt war; diese ist bei Austern legendär – im doppelten Wortsinn.

### Kurt Stanowski geht heim allein.

**VERKEHR** Diese Eselsbrücke ist der Versuch, dem/der Fahr-schulanfänger/-in die Reihenfolge der wesentlichen Handgriffe (bzw. Fußbewegungen) nahezubringen – **K**upplung treten; **s**tarren = Schlüssel drehen; **G**ang einlegen; **H**andbremse lösen; **a**nfahren = Kupplung langsam „kommen“ lassen; **a**nzufügen wären noch: **R**ückspiegel kontrollieren, **S**chulterblick, entspanntes **L**ächeln nach rechts zum Fahrlehrer, **k**onzentriert schauen, **H**ände am Lenkrad auf „10 vor 2“, u. v. a. m.

### Lauwarme Milch auf Elfenbein gibt ihm wieder hellen Schein.

**HAUSHALT** Diese kosmetische Applikation – die Wahl der Milch, ob Bio-, Half fett- oder H-Milch, bleibt den Besitzern von Klavieren, Elfenbeinamulets oder Brieföffnern überlassen – dient der Wiederherstellung alten Glanzes, der allerdings durchaus ambivalent ist. Die etwas nachdenklichen Eigentümer solcher Prachtstücke werden sich daran erinnern, dass die Klaviertasten von Instrumenten besonders des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, d. h. zur Zeit des imperialen Kolonialismus nach der „Aufteilung“ Schwarzafrikas in Berlin (1885), aus Ebenholz und

Elfenbein gefertigt waren und damit ein Stück exotische Pracht, leider aber auch koloniale Symbolik in die Salons und Wohnzimmer brachten. Inzwischen werden sie aber – was Wunder – aus Plastik hergestellt, und für Schmuckstücke werden die Stoßzähne tiefgefrorener Mammuts aus dem Boden der sibirischen Tundra geholt.

Vielleicht sollte irgendjemand dies Sir Paul (McCartney) mitteilen, denn der Text seines Popsongs „Ebony and Ivory“ (eben besagtes Ebenholz und Elfenbein) wäre eigentlich umzuschreiben, sowohl aus Gründen der politischen Korrektheit wie des globalen Marketings.

### Leuchttest für Gartenmauskopy

ANTIKE Die sieben Weltwunder des klassischen Altertums sind der Schrecken aller geldgeilen Fernseh-Quizzer; erstmals aufgelistet erschienen sie in einem Epigramm des Antipatros von Sidon (2. Jhd. v. Chr.). Hier sind sie:

Der **Leuchtturm** von Pharos,  
 der **Tempel** der Artemis in Ephesos  
 die **Statue** des Zeus von Phidias in Olympia,  
 die hängenden **Gärten** der Semiramis in Babylon,  
 das **Mausoleum** in Harlikarnassos,  
 der **Koloss** von Rhodos,  
 die **Pyramiden** Ägyptens.

Abweichend davon werden manchmal – so bei Philon von Byzanz – der Leuchtturm von Alexandria und der Zeus-Altar von Pergamon zu den Weltwundern gerechnet.

### Links lose, rechts fest.

TECHNIK Die meisten Glühbirnen wie auch Muttern (gemeint sind die, die auf Schrauben sitzen) haben Rechtsgewinde, und dabei gilt der obige Merksatz. Bleibt darauf hinzuweisen, dass dieser Merksatz nicht in der Politik gilt.

### Luv zum Wind, Lee weg vom Wind.

Oder etwas drastischer: **Spuck nach Lee, fällt's in die See.**

**SEEFAHRT** Eine Eselsbrücke für Landratten, die sich auf einem Segelboot bzw. auf navigablen Gewässern nicht auskennen; die Vokalverwendung im Merksatz ist hier eine Hilfe. Entsprechend bedeutet „anluven“ das Boot stärker in den Wind drehen und „abfallen“ das Boot aus dem Wind nehmen. Die beiden Begriffe der Seemannssprache gehen auf zwei holländische Wörter zurück: „Loefzijde“ ist die Windseite, an der ein zusätzliches Ruder angebracht war, um zu verhindern, dass das Boot sich in den Wind drehte; „lijzijde“ ist die „laue“, windabgekehrte Seite.

### Mehlteig wird, wie ihm gebührt, immer nur kalt angerührt.

**KOCHEN** Na, dann kann's ja losgehen; nach Weihnachten ist vor Weihnachten, so könnte man den bezüglich Fußball gemachten Spruch eines legendären Nationaltrainers hier abwandeln. Kühle Teige sind Blätter-, Rühr- und Mürbeteig; nur der Hefeteig braucht Wärme zum „aufgehen“.

### Mit Knochen 31, ohne Knochen 30.

**KALENDER** Was wie ein in seiner Bedeutung eher dunkel bleibender Merkspruch für Fleischerlehrlinge klingt, ist in Wahrheit der Versuch, den „Knöcheltest“ zur Eruierung der Monatslänge – 30 oder 31 Tage, wenn man den verqueren Schaltmonat Februar mal außen vor lässt – in eine memorierbare Form zu bringen. Jedes Kind weiß, dass man lediglich die geballten Fäuste, Knöchel nach oben, nebeneinanderzulegen braucht, um dann an den Knöcheln abzählen zu können: Januar 31, Februar irregulär (28 oder 29 Tage), März 31, April 30 ... Juli 31, August 31 (passt!), September 30 usw.; eine weitere diesbezügliche Eselsbrücke, die aber weniger sinnfällig ist, lautet:

**30 Tage haben April, Juni, September und November.**

Schwerkraft, 90  
Schwiegerväter,  
    zukünftige 48  
Scipio Africanus d. Ä. 60  
Seeleute 42  
Segelboot 30  
Sexismus 84  
Sextaner 112  
Shakespeare 45  
Shaw, George Bernard 103  
Shilling 96  
Sichel des Mondes 81  
Sidney 90  
Sieben Weise 53  
Signalwörter 101  
Signifizierung,  
    männliche 112  
Sinatra, Frank 89  
Slice 28  
Solon 53  
Sonnenfinsternis 53  
Sou 96  
    sozialisiert 114  
Spektralfarben 86  
Spektralklassen 82  
Spin 28  
Städte 38  
Städte Thüringens 38  
Stadtstaaten 58  
Stammtischkultur 58  
Steppe, afrikanische 72  
Sternbildern 91  
Steuerbord 25  
St. Helena 52  
Stier 27

Stoffwechsel 75  
Strahlkraft 65  
stromabwärts 39  
stromaufwärts 39  
Stuttgart 38  
StVO 96  
Substantivendungen 103  
Substantivendungen,  
    latein. 107  
Südstaaten der USA 40  
Suffixe 103  
Symbolik, koloniale 33

## T

Tacitus 46  
Tanten, nette 98  
Tatzelwurm 47  
Taxonomie 80, 86  
Telefon 65  
Tempobezeichnungen 64  
Thales von Milet 53  
thé 105  
Tierkreiszeichen 91  
to choose – to lose 110  
Tonleiter 62  
Topflicht 30  
Toronto 87  
Trabant 90  
Trafalgar Square 76  
Traktorenmarke,  
    russische 86  
Trampeltier 92  
Transaktionen, päpstliche 61

- Weltwunder, sieben 33  
Wertigkeit 77  
Weser 43  
Westerstein 43  
Westfälischer Friede 56  
Widerstand 113  
Wiederholung 113  
Wiedervereinigung 52  
Wildschweine 79  
Wilhelm der Eroberer 51  
Wilhelm I 48  
Wilhelm II 48  
Winde, italienische 58  
Wind Gottes 45  
Windseiten 34  
Windstärke 36  
Winkelfunktionen 69  
Wirbelstürme 40  
Wissen, christliches 31  
Wittenberg 57  
Wochenpsalme 31  
Wolga 40  
Worte, holländische 34  
Wortklassen 110  
Wortstamm 100  
Wortstellung  
im Englischen 109  
Wüste 109
- [**
- Zähladverbien,  
lateinisch 109  
Zählreim, französisch 111  
10 vor 2 32  
Zeitrechnung 56  
Zellkernteilung 78  
Zenon von Byzanz 58  
Zeus 27  
Zuchtstiere 27  
Zucker 72  
Zugspitze 43  
Zungenschlundnerv 84  
Zweiter Weltkrieg 50  
Zwergplanet 81

# DUDEN

## Die besten Merksätze und ihre Bedeutung

Eselsbrücken sind kluge Sätze, die handfeste Informationen unvergesslich machen – und das seit Generationen! Wie erinnern wir uns an das „Gründungsjahr Roms“ und an die „Reihenfolge der Planeten“ oder daran, dass man „nämlich ohne h schreibt“ und dass „afrikanische Elefanten lange Ohren haben“?

Diese Sammlung von mehr als 200 Eselsbrücken samt eingängigen Erläuterungen bietet einen Fundus an Allgemeinbildung aus den Themengebieten Geschichte, Sprache, Geografie, Naturwissenschaften, Mathematik, Kunst und Alltagswissen.

Plus: Erfahren Sie, warum uns Eselsbrücken beim Erinnern helfen.

ISBN 978-3-411-04184-8  
8,99 € (D) • 9,30 € (A)

